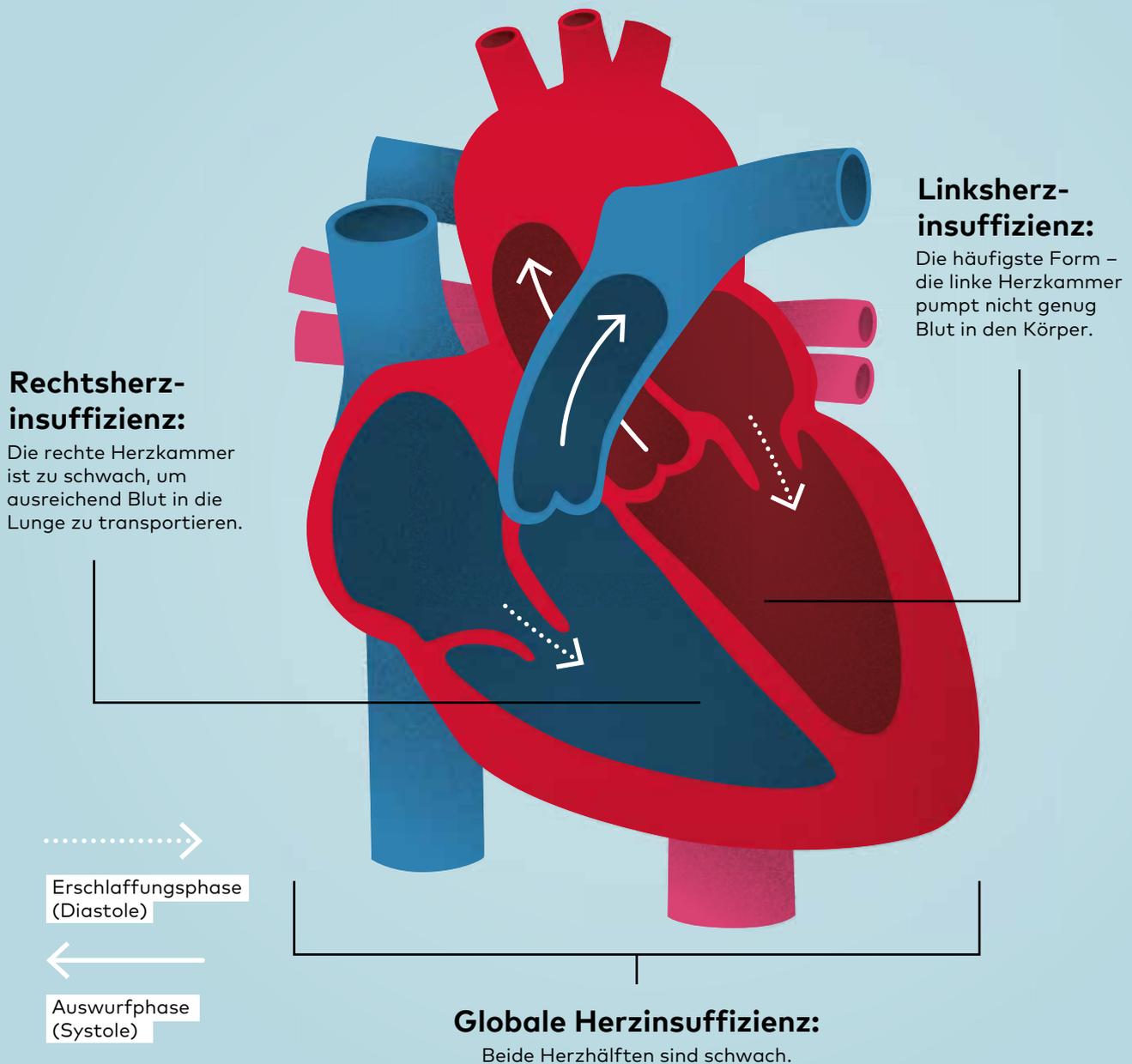


WAS IST WAS?

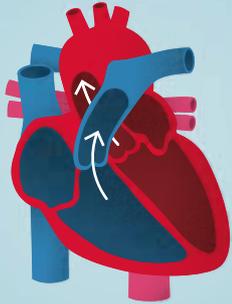
Grundwortschatz Herzschwäche

HERZINSUFFIZIENZ (Herzschwäche):

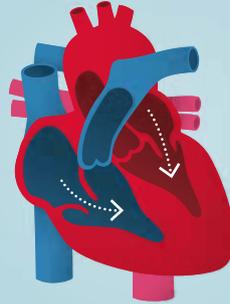
Die Pumpkraft des Herzens reicht nicht aus, um den Körper ausreichend mit Blut und Sauerstoff zu versorgen. Von der Schwäche ist oft entweder nur die linke oder rechte Herzhälfte betroffen, manchmal auch beide. Nach dem anatomischen Auftreten werden drei Formen unterschieden:



UNTERSCHIEDUNG NACH DER PUMPLEISTUNG



Systolische Herzschwäche
(Herzschwäche mit verminderter Auswurfleistung; engl. Abkürzung HFrEF): Der Herzmuskel kann sich in der Auswurfphase (Systole) nicht kräftig zusammenziehen; aufgrund der eingeschränkten Pumpkraft gelangt zu wenig Blut in den Körper.



Diastolische Herzschwäche
(Herzschwäche mit erhaltener Auswurfleistung; engl. Abkürzung HFpEF): Der Herzmuskel kann sich in der Erschlaffungsphase (Diastole) nicht genug entspannen und ausreichend mit Blut füllen. Weil zu wenig Blut in der Herzkammer ist, gelangt trotz normaler Pumpleistung zu wenig Blut in den Körper.

UNTERSCHIEDUNG NACH DEM VERLAUF



Akute Herzschwäche:

Die Schwäche tritt plötzlich auf, beispielsweise nach einem Infarkt oder bei bestimmten Herzrhythmusstörungen.



Chronische Herzschwäche:

Die Schwäche entwickelt sich langsam infolge einer anderen Erkrankung, etwa eines permanent erhöhten Blutdrucks.

WEITERE HÄUFIGE BEGRIFFE

Herzeitvolumen (HZV):

die Menge an Blut, die das Herz in jeder Minute in den Blutkreislauf pumpt. Je schwerer das Herz geschädigt ist, desto geringer ist das Herzeitvolumen.

Bei einer Schwäche des Herzens

 <5 Liter Blut/min

In Ruhe (gesunder Mensch)

 5 Liter Blut/min

Bei körperlicher Anstrengung

 Bis zu 20 Liter Blut/min



gesund

>50 %
Auswurfmenge

krank

<25 %
Auswurfmenge

Ejektionsfraktion (Auswurfmenge)

Die linke Herzkammer pumpt sauerstoffreiches Blut in den Körperkreislauf. Ausreichend gefüllt, enthält sie rund 140 Milliliter Blut. Diese Menge wird aber nicht vollständig ausgestoßen, nur etwas mehr als die Hälfte: Pro Herzschlag gelangen rund 80 Milliliter Blut in den Körper. Bei einem gesunden Menschen liegt die Auswurfmenge also bei über 50 Prozent. Bei Menschen mit schwerer Herzschwäche sinkt sie unter 25 Prozent.



Dekompensation:

Zunächst kann der Körper der Herzschwäche noch entgegensteuern. Wenn ihm das nicht mehr gelingt, verschlechtert sich die Herzschwäche plötzlich, es kommt zur „kardialen Dekompensation“, einer lebensgefährlichen Entgleisung der Ausgleichsmechanismen.

Zum Weiterlesen: herzstiftung.de/herzinsuffizienz-diagnose